

Dagmar A. Grahl

Künstler – Edition

Zufällige Stimulans? Wie eine Edition entstehen kann. Aus der Sicht einer Künstlerin mit natur- und geisteswissenschaftlichen Interessen...

„Leibniz: Vision als Aufgabe“ war der Titel einer Tagung im April 2015 der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Der Abendvortrag von Prof. Horst Bredekamp (Humboldt Universität zu Berlin, Akademiemitglied) erregte meine besondere Aufmerksamkeit und provozierte mich zu einer zeitgemäßen Interpretation des Gehörten. Ich hatte an einer Foto – Serie gearbeitet und durch den Vortrag wurde ich plötzlich zu einer anderen künstlerischen Bearbeitungsweise heraus gefordert. Light and Colour und Berlin – urban landscapes entwickelten sich auf imaginäre Weise.

Im Vortrag wurde der intuitive Allesblick von Leibniz (1646 - 1716) gewürdigt und seine Betrachtungsweise zum „Licht des künstlerischen Dunkels“. Als Avantgardist der Verkörperungsphilosophie beschäftigte er sich mit der Erkenntniskraft aus dem Diffusen. Aus dem Dunkel der Suppe würde Neues entstehen... Helligkeit und Dunkelheit bedingen sich. Im Dunkeln ist die Fülle, sie sei notwendig als Grund und Kontrastmittel. Diese Worte von Prof. Horst Bredekamp wirkten faszinierend, da ich mich als Künstlerin bereits seit Jahren auch mit den Aspekten der Farbheilung, mit Licht und Schatten, Licht und Farbe beschäftige. Leibniz sagte, der Grund der Erkenntnis ist die Dunkelheit. Das Verworrene sei stärker. Dies empörte mich zunächst etwas. Ist unser Streben nicht auf Klarheit gerichtet? Nach Leibniz würde das Reich des Diffusen und Imaginären unseren Reflexionsapparat anwerfen und uns zur Erkenntnisfähigkeit heraus fordern. Wir bräuchten eine Stimulans um wach zu werden, eine Art symbolische Artikulation. Prof. Horst Bredekamp bemerkte zum Schluss: „Die Tiefe des Lebens liegt im Trivialen. Das Ziel ist Klarheit.“

Mein Künstlerherz und alle Sinne waren äußerst erregt und ich suchte innerlich nach einem neuen Ausdruck der Umsetzung. Meine Liebe und Hingabe zur Natur sowie haptischen Freude zu sinnlichen Stoffen und Materialien inspirierten mich zu den artwork-Projekten: **light and colour**, **Berlin-urban landscapes** und **duo pictures**. Der diffuse und imaginäre Touch der Fotos möge provozieren und die individuelle Erkenntniskraft auf sinnliche Weise anregen.

Berlin, 10. Mai 2015

light and colour

Licht ist die Quelle allen Lebens und die Farbe birgt eine spezifische Botschaft in sich, deren Wirkung zunächst meist unbewusst vom Betrachter aufgenommen wird. Die Foto - Serie light and colour entstand im Freien bei natürlichem Sonnenlicht. Als Kulisse diente die Natur und das Schloss Charlottenburg. Das sinnlich verspielte und weiblich Anmutende der Fotos wird durch die farbige und transparente Seide noch verstärkt. Eine neuzeitige Interpretation von zarter Stofflich- und Natürlichkeit, wobei der diffuse und imaginäre Touch bewusst gewählt wurde. Der weibliche Körper kann erahnt werden. Das Körperhafte wird nicht abgebildet.

Berlin – urban landscapes

Die urbanen Berliner Landschaftsfotos sind entlang von Flussufern und Wasserkanälen aufgenommen worden. Sie gewähren teilweise einen Blick auf alte ehrwürdige Industriearchitekturen wie das Berliner Wasserwerk. Begrünte Uferbebauungen, Lauben, skurrile Wohnboote und solarbetriebene moderne Wohnschiffe strahlen einen Touch von smarter Großstadtidylle aus. Das Nebeneinander und Gewähren von Alt und Neu wird mit einem liebevollen Blick durch meine Linse gewürdigt. Stille in der sonst lauten Stadt, mitten in Berlin. Straßenzüge erfahren durch die Überbetonung farbiger Details eine separate Aufmerksamkeit.

Die üppigen grünen Parkfotos sind im Berliner Schloss Charlottenburg entstanden. Die Silhouette der Schlossarchitektur erscheint jedoch nur diffus und imaginär am Horizont. Vordergründig ist die Pflanzenpracht, Fülle und Stille wahrnehmbar. Ich mache sichtbar, was viele Touristen gar nicht bemerken, die sich nur dem Prunk der Gebäude zuwenden. Ich fotografiere die Fotografierenden in überraschenden Posen bei der Jagd auf...

Berlin, 10. Mai 2015

Dagmar A. Grahl | www.dagmar-grahl.de | kunst@dagmar-grahl.de | +49 178 875 81 80